

ALPENZOO AKTUELL

28. JAHRGANG / NR. 1
Feber 2007



Ein Rückblick

Jahreshauptversammlung
2007

Seite 8

Tierporträt Luchs
mit Mini-Poster

zum Herausnehmen

Um seinen neuen, aufstrebenden „Themenzoo“ in der Bevölkerung besser bekannt zu machen, wollte **Prof. Hans Psenner** seinerzeit einen unabhängigen Unterstützungsverein, von dem er sich zusätzliche Geldmittel erhoffte. Seine Vereins-Idee hat er 1978 an mich herange-tragen. Er kannte mich von vielen Zoobesuchen und hielt mich offen-bar für geeignet, dieses Vorhaben umzusetzen. Es ist mir nach ca. ein-jähriger Vorarbeit auch gelungen: Am 15. November 1979 konnte ich bei einer öffentlichen Veranstaltung den „**Verein der Freunde des Alpenzoo**“ gründen – unter Mithilfe des damaligen neuen Zoodirektors **Dr. Helmut Pechlaner**. Das von ihm vorgestreckte Geld für die ersten Aussendungen und die Gebühren zur Anmeldung des neuen Vereines hat der ALPENZOO inzwischen zig-fach zurück bekommen. Unser Unterstützungsverein war damals der erste derartige Verein in Öster-reich und „wir“ haben uns erstaun-lich schnell etabliert und ent-wickelt. Man hatte das Gefühl, eine „Marktlücke“ gefunden zu haben: konnten sich doch viele Freunde und Liebhaber des ALPENZOO ein-bringen – sie wurden Mitglieder im Verein, zahlen ihre Mitgliedsbei-



träge und spenden für besondere Vorhaben im ALPENZOO! Als „Gegenleistung“ werden den Mitgliedern diverse Veranstaltun-gen, Exkursionen, Vorträge, Führ-ungen, eine Vereinszeitung sowie die Möglichkeit angeboten, den Zoo beliebig oft zu besuchen!

Im Herbst 1981 wurde das erste von unserem Verein finanzierte Bauprojekt - das Wildkatzenge-hege - an den ALPENZOO über-geben. Inzwischen haben wir mit Hilfe aller Mitglieder 13 Gehege allein- oder mitfinanziert und haben somit gemeinsam zur Verschönerung und Modernisie-rung unseres ALPENZOO beigetra-gen!

Liebe Freunde des Alpenzoo!

Wenn ich im 28. Jahr nach Vereinsgründung bei der kom-menden Jahreshauptversamm-lung den Vereinsvorstand verlas-sen werde, kann ich mit Freude und Dankbarkeit auf eine schöne Zeit zurückblicken. Ich danke vor allem Ihnen, meine Damen und Herren, liebe Mitglieder, die Sie dem Verein „Freunde des Alpenzoo“ teilweise seit Jahrzehn-ten die Treue halten und wesent-lich zur positiven Entwicklung beitragen. Ich danke den Vor-standsmitgliedern, die im Laufe der Jahre toll mitgearbeitet und mich unterstützt haben.

*Ich danke dem 3. Direktor des ALPENZOO **Dr. Michael Martys** und seinem Team für die wun-derbare Zusammenarbeit. Ich wünsche allen Beteiligten, dass die Erfolge anhalten mögen zum Wohle unseres ALPENZOO. Alles erdenklich Gute für meine Nachfolgerin und die engagierte Geschäftsführung unseres Vereines! Ich werde in Gedanken immer bei und mit Euch sein!*

Dr. Reinhard NEUMAYR



Geschafft! Noch vor dem Jahreswechsel erfolgte die Firstfeier und Übersiedlung der beiden Kolkkraben „Paul“ und „Flora“ in ihr neues Zuhause. Die Errichtungskosten von ca. EUR 100.000,- haben die „Freunde des Alpenzoo“ übernommen. Über das gelungene Werk freuen sich gemeinsam (v.l.): GF Walter Hüttenberger, Prof. Paul Flora, Dr. Michael Martys, VBM a.D. Rudolf Krebs

Paul und Flora

Weihnachten konnten die beiden Kolkkraben im ALPENZOO bereits in ihrem neuen Zuhause feiern. Dank der günstigen Witterung konnte die Firma HELKA-Zäune aus Innsbruck noch vor den Feiertagen das Maschengitter an der vom ALPENZOO-Architekten Mag. Andreas Egger geplanten Volierenkonstruktion festmachen. Seitdem sind „Paul“ und „Flora“ mit Probewohnen beschäftigt, denn so klug die Raben auch sein mögen, so vorsichtig sind sie im Umgang mit neuen, ungewohnten Objekten. Dass es ihnen auf Anhieb dort gefallen hat, konnte man an ihrem eifrigen Balzen und den Vorbereitungen für den Nestbau erkennen. Nachdem bereits Ende November



„Mankei-Fescht“ im ALPENZOO

Zum 9. Mal wiederholte sich heuer am 2. Februar die Veranstaltung in Anlehnung an den Hollywood-Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“. Unsere Murmeltiere konnten ungehindert weiterschlafen, aber für das Publikum gab es an diesem Tag ein unterhaltsames Programm mit interessanten Informationen über den Unterschied von Winterschlaf und Winterruhe. Eine Wetter-Wette, ob es bei uns in 6 Wochen stürmt oder schneit oder gar die Sonne lacht, bringt als Hauptgewinn eine Jahresfamilienmitgliedschaft bei den „Freunden des Alpenzoo“. Viel Glück! wünscht euch „Phil“



Pennsylvania/USA die offizielle „Befragung“ des Murmeltieres „Phil“, ob es seinen Schatten sieht. Ist dies der Fall, ist noch weitere 6 Wochen Winter. Gerade heuer sollte dieser Lostag für das Wetter besondere Bedeutung haben. Unsere Murmeltiere konnten ungehindert weiterschlafen, aber für das Publikum gab es an diesem Tag ein unterhaltsames Programm mit interessanten Informationen über den Unterschied von Winterschlaf und Winterruhe. Eine Wetter-Wette, ob es bei uns in 6 Wochen stürmt oder schneit oder gar die Sonne lacht, bringt als Hauptgewinn eine Jahresfamilienmitgliedschaft bei den „Freunden des Alpenzoo“. Viel Glück! wünscht euch „Phil“

Deshalb laden wir Sie sehr herzlich zu dieser Feier am 21. März 2007 um 10.30 Uhr ein und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Ihr GF Walter HÜTTENBERGER und Direktor Dr. Michael MARTYS



Pate der Kolkkraben und „Partner des ALPENZOO“

Nur noch 21 ...

Lithografien „2 Raben und 1 Feder“ von Prof. Paul Flora haben wir zum Verkauf. Sichern Sie sich dieses Bild zugunsten der neuen Wohnung für unsere beiden Kolkkraben „Paul“ und „Flora“ zum Preis von EUR 250,- (im original Flora-Rahmen und mit Zertifikat). Information im ALPENZOO. Tel.: 0512/292323.

TIERPORTRÄT LUCHS

mit Mini-Poster zum Herausnehmen

Wissenswertes über das „Pinselehr“ erzählt von ALPENZOO Direktor Dr. Michael Martys



„Augen wie ein Luchs“

zu haben, bedeutet für alle, die auf Brille und andere Sehhilfen leicht verzichten können, etwas Positives. Tatsächlich sieht der Luchs mit seinen goldgelben Augen und der rundlichen Pupille (nicht schlitzförmig zusammengezogen wie bei der Hauskatze!) in der Dämmerung 6 x besser als der Mensch. Deshalb bedeutet „Luchs“ – lat. /griech. „Lynx“ Licht! Dem „Augentier“ entgeht nichts, auch die kleinste Bewegung seiner bevorzugten Beute Reh, Feldhase und Fuchs nimmt er auf große Entfernung wahr. „Aufpassen wie ein Luchs“ heißt es, wenn die größte Katzenart Europas nach Fressbarem Ausschau hält. Denn der Luchs ist ein Pirschjäger, der sich, gut getarnt durch sein hell- bis rötlich braunes Fell, vorsichtig und lautlos anschleicht. Erst kurz vor dem Ziel, aus wenigen Metern Entfernung sprintet er los, um sein überraschtes Opfer mit den 4 cm langen und sichelförmigen Krallen der Vorderpfoten zu packen, mit seinem Körpergewicht von 15 – 25 kg niederzudrücken

und schließlich mit einem Biss in Genick oder Kehle zu töten. Am Höhepunkt der kurzen Jagd erreicht der Luchs sogar 70 km/h und setzt seiner Beute mit 5 m weiten Sprüngen nach. Doch hält er diesen Sprint nur kurze Zeit durch. Ein längeres Verfolgen ist nicht möglich. Deshalb sind beileibe nicht alle Versuche erfolgreich. Nur etwa 1/3 aller kräftezehrenden Angriffe gewähren als Belohnung etwas Fressbares. Dabei ist der Appetit nicht allzu groß: 1 – 3 kg Fleisch pro Tag, das sind etwa 50 – 60 Stück Rehwild im Jahr bzw. ein größeres Beutetier pro Woche. Da ist eigentlich keine Konkurrenz für den menschlichen Jäger zu befürchten!



Feindbilder

Aber genau diese Denkweise hat dazu geführt, dass zum Ende des 19. Jhd. die großen Beutegreifer Bär, Wolf und Luchs aus der mitteleuropäischen Fauna weitgehend oder gänzlich verschwunden sind. Schon der Begriff „Raubtier“ ist ein Stigma, denn Raub gilt immer noch als strafrechtlicher Tatbestand, den man fleischfressenden Tieren keineswegs unterstellen kann. Natürlich stimmt es, dass der Luchs sich gelegentlich an einem Schaf vergreift, was in früheren Zeiten für die darrende Landbevölkerung eine Katastrophe bedeutete. Aber die Hauptbeute bleibt nun mal das Reh, von dem es

wahrlich nicht zu wenig gibt. Auch nicht, wenn der Luchs wieder einmal durch die Wälder streifen sollte. Denn auch dann gilt die biologische Grundregel, dass der tierische Jäger niemals seine Beute ausrottet. Diese „Heldentat“ bleibt allein dem modernen Menschen vorbehalten. Ist der Luchs schon keine Gefahr für das Schalenwild, so ist er für den Menschen völlig ungefährlich. Luchse sind zwar nicht scheu, aber sie gehen dem Menschen aus dem Weg. Aus Beobachtungen von Tieren im Bayerischen Wald und in der Schweiz weiß man, dass so manche Katze ihr Lager, sogar zur Jungenaufzucht, in unmittelbarer Nachbarschaft von stark frequentierten Wanderwegen und Forststraßen mit täglichem Holztransport aufschlägt. Das Märchen vom „Rotkäppchen“ hat nicht einmal Gültigkeit für den Wolf, aber vom Luchs gibt es bezeichnenderweise gar keine Schauer geschichten aus der Literatur. Zwar spricht man davon, jemandem etwas „abzuluchsen“, aber das ist wohl eher eine Eigenschaft des Menschen!



LUCHS
„Theo“

LYNX LYNX



Foto: Breda

Pinselohr und Stummel-schwanz -

die Markenzeichen des Luchses, aber was hat es damit auf sich? Die feinen, bis 4 cm langen Haarpinsel an den Ohrspitzen wirken wie Antennen und unterstützen das feine Gehör mit einer verbesserten Schallortung. Für den kurzen Schwanz mit deutlich schwarz gefärbtem Ende gibt es jedoch bis heute keine wissenschaftliche Erklärung. Sorry!



Buchempfehlung

DER LUCHS – Rückkehr auf leisen Pfoten. Von **Robert Hofrichter** und **Elke Berger**, Leopold Stocker Verlag, Graz – Stuttgart. 160 S. (2004) Preis EUR 19,90
Im Zooshop erhältlich!

„Luchs aus!“

hieß es bei Nauders 1872 und 1883 bei Schwaz, wo noch 2 Tiere erlegt wurden. Der letzte sterreichische Luchs wurde 1918 im Bregenzerwald von einer Kugel getroffen. Danach tauchten vereinzelt Tiere auf, die über die Grüne Grenze aus Slowenien und der Slowakei eingewandert sind, ohne sich bei uns halten zu können, denn das Datum der Sichtbeobachtung ging zumeist mit dem Erlegungsdatum einher ...



Patenschaft für Luchs „Theo“

Auf der Suche nach Partnern aus der Wirtschaft ist der ALPENZOO erneut fündig geworden. **Albert Gutmann**, Geschäftsführer der **Firma Gutmann Heizöle**, hat als Tierfreund und begeisterter Besucher des ALPENZOO eine Tierpatenschaft für den Jungluchs „Theo“ bernommen. ber diese gelungene Kooperation kann sich der ALPENZOO wirklich freuen!



Luchs „Theo“ auf Pirsch

Foto: Partigger

Luchse im Alpenzoo

Das 400m² Gehege – brigens eine Spende der „Freunde des Alpenzoo“ (1994) – wird von einem Paar Karpatenluchse bewohnt. Die Dame ist 6 Jahre alt und zu Zuchtzwecken vom Wildpark Assling bei uns eingestellt. Der 3-jährige Kater aus dem Zoo Chemnitz genießt den Überblick hoch oben in der Fichte. Seit 10 Jahren gab es erstmals wieder Nachwuchs: am 25. Juli 2006 kam „Theo“ zur Welt.



Foto: Archib

Der Luchs – ein Heimkehrer?

Erst mit der Wiederansiedlung von 9 slowakischen Karpatenluchsen 1977 in den Gurktaler Alpen kam es zu einem vermehrten Auftreten auf Steirischem und später auch auf Kärntner Gebiet. In der darauffolgenden Zerstreuungphase gelangten einzelne Tiere bis ins Salzburger Land, doch konnte sich eine Luchspopulation in Österreich bis heute nicht etablieren. Abgesehen von einem dokumentierten Fall, bei dem ein Kater auf der Tauernautobahn von einem LKW berfahren wurde, sind die meisten Verluste vermutlich auf illegale Abschüsse zurückzuführen. Denn es gab nachweislich Familienzuwachs, doch blieb dies ohne nachhaltige Auswirkung auf den Luchsbestand in Österreich. Daran konnten auch die wiederholten Immigranten aus Slowenien nichts ändern. Lediglich im Mühlviertel dürften sich mittlerweile einige Luchse aufhalten, die von den erfolgreichen Wiederansiedlungen in Böhmen abstammen. 1992 wurde von Osttiroler Jägern im Schwarzachtal ein Luchs gespürt, der vermutlich aus dem Friaul heraufgewandert ist. Nordtirol wird wohl noch länger auf „Pinselohr’s“ Rückkehr warten müssen. Zwar haben sich Schweizer Luchse seit ihrer Auswilderung 2001 in Graubünden ostwärts bis nach Liechtenstein vorgewagt, aber von einer Besiedlung Weststerreichs ist derzeit nichts zu merken.

Steinböcke feierten ihren Geburtstag

Dem Ruf ihres „Rudelfhrers“, Alt-Landeshauptmann **Dr. Alois Partl**, folgten die Mitglieder der „Bruderschaft der Steinböcke“ zur gemeinsamen Geburtstagsfeier am 13. 1. 2007 in den ALPENZOO. Die Vereinigung umfasst mittlerweile 52 namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Sie haben die Patenschaft über das Steinbockrudel im ALPENZOO und leisten einen jährlichen Beitrag zu den Futterkosten. Als neues Mitglied wurde der Tiroler Volksanwalt **Dr. Josef Hauser** herzlich aufgenommen.



Jack Wolfskin als Sponsor

Frei nach dem Motto „Warm anziehen, der nächste Winter kommt bestimmt“ bergab die Geschäftsführerin des **Jack Wolfskin Store** in Innsbruck, Frau **Mag. Diana Bttgen** an Direktor **Dr. Michael Martys** Jacken aus der Winterkollektion für die Mitarbeiter des ALPENZOO. Eine tolle Kooperation, die beiden Seiten langfristig Nutzen bringt!



Foto: Archib



Foto: Archib

Krippenpfad 2006

Zum 2. Mal hat es die Ausstellung von Weihnachtskrippen und den gut besuchten „Krippenpfad“ gegeben. In der Dunkelheit kam die Weihnachtsbeleuchtung an den Gehegen schön zur Geltung. Der „Krippenpfad“ zu den einzelnen Stationen war von brennenden Fackeln gesäumt. Musikgruppen aus Arzl, Natters und Mariahilf spielten stimmungsvolle Weisen und der Männerchor der „Httinger Harmonie“ ließ bekannte Weihnachtslieder erklingen. Dazu wurden Weihnachtstexte von **Martin Kolozs**, **Ewald Oberthanner**, **Helmut Tribus** und **Rudolf Tutz** vorgetragen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Vorlesern. Unser besonderer Dank gilt natürlich den „Krippenfreunden Österreichs“ unter GF **Peter Oberlechner** und den Obleuten der Innsbrucker Krippenvereine **Manfred Knzl** und **Hans Kgl**. Sie haben für unsere Ausstellung wertvolle Beispiele der Tiroler Krippenkunst zur Verfügung gestellt, darunter auch Kostbarkeiten, die wir in gesicherten Glasvitrinen aus dem FERDINANDEUM (ein Dankeschön an **Dr. Gerhard Tarmann!**) präsentieren konnten. Großen Anklang hat der Abschluss am Schaubauernhof gefunden. Umrahmt vom gemischten Chor der Tierstimmen von Schaf, Ziege, Schwein und Gans, bewirtete der **MAXN´HOF** aus Arzl die Gäste, die sich bei Glühwein und Finnischem Ofen aufwrmten. Unser Dank richtet sich auch an unseren GF **Walter Hüttenberger** für die tolle Vorbereitung und Abwicklung dieser Veranstaltung. Dieser „Krippenpfad“ war ein so schöner Erfolg, dass wir schon jetzt gerne an den kommenden denken. Vielleicht sind gerade Sie dann dabei?
Ihr Dr. Michael MARTYS



Foto: Archib

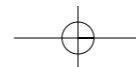
Glückwünsche für einen Steinbock

An seinem 90. Geburtstag statteten Obmann **Dr. Reinhard Neumayr**, GF **Walter Hüttenberger** und Direktor **Dr. Michael Martys** dem langjährigen Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, **Hofrat Ferdinand Obenfeldner** einen Besuch ab. Der Jubilar war als Vizepräsident am Aufbau des ALPENZOO maßgeblich beteiligt. Seit Gründung unseres Frdervereines ist er obendrein ein treues Mitglied der „Freunde des Alpenzoo“. Schließlich ist er als gebürtiger Steinbock seit mehr als 20 Jahren Mitglied in der gleichnamigen Bruderschaft. Deshalb verbinden wir unsere Glückwünsche mit dem Leitspruch dieser Vereinigung:
semel ibex, semper ibex – ad multos annos!



Foto: Archib

Harfenspiel und Lesung im „Krippenpfad“



Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Donnerstag, 1. März 2007, 18.30 Uhr
Raiffeisen-Saal, Adamgasse 3, Innsbruck**

Einlass: 18.15 Uhr

**Achtung: Die Jahreshauptversammlung beginnt um 18.30 Uhr.
Keine Wartezeit!**

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Da die gemäß § 11 Abs.3 der Statuten für die Beschlussfähigkeit erforderliche Anzahl von Vereinsmitgliedern voraussichtlich nicht anwesend sein wird, beginnen wir um 18.30 Uhr mit den Berichten, sodass eine halbe Stunde nach Beginn die Jahreshauptversammlung auf jeden Fall beschlussfähig sein wird.

2.1. Bericht des Obmannes

2.2. Bericht des Alpenzoo-Direktors

2.3. Bericht der Kassierin

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

4. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung

5. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes

6. Neuwahlen

7. Anträge

8. Allfälliges

**Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung laden wir Sie zu
Ehren unseres aus dem Vorstand ausscheidenden
Obmannes Dr. Reinhard Neumayr zu einem Buffet ein.**

*Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens
21. Feber 2007 (Poststempel) schriftlich beim Verein „Freunde des Alpenzoo“,
Gumpstraße 14, 6020 Innsbruck, eingebracht werden.*

Das sollten Sie wissen

- Bitte an der Zoo-Kassa immer den Mitgliedsausweis vorweisen.
- Ohne gültigen Mitgliedsausweis ist leider kein kostenloser Eintritt in den Zoo möglich.
- Der Mitgliedsausweis ist nicht übertragbar.
- Wenn wir von Ihrer Tochter / Ihrem Sohn Name und Geburtsdatum wissen, senden wir automatisch und rechtzeitig zur Vollendung des 4. Lebensjahres den Mitgliedsausweis für den kostenlosen Eintritt in den Alpenzoo zu.
- Sie wollen das veraltete Foto auf dem Mitgliedsausweis austauschen – ganz einfach: Ausweis und neues Foto an das Vereinsbüro senden; Sie erhalten binnen weniger Tage den neuen Mitgliedsausweis zugesandt.
- Wenn Sie ein Anliegen haben: Besuchen Sie uns am Dienstag zwischen 9 und 11 Uhr im Vereinsbüro in der Gumpstraße in Innsbruck (Kreuzung mit der Pradlerstraße); leicht erreichbar mit der Straßenbahn-Linie 3 oder Bus-Linie C.

ALPENZOO AKTUELL

V E R E I N S Z E I T U N G D E R F R E U N D E D E S A L P E N Z O O

© Herausgeber: Freunde des Alpenzoo
Gumpstr. 14, A - 6020 Innsbruck
Tel./Fax: +43/512/56 75 56

e-mail: freunde.des.alpenzoo@utanet.at
www.freunde-des-alpenzoo.at

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Hüttenberger
Redaktion: Dr. Michael Martys, Walter Hüttenberger
Produktion: www.ilsinger.com

Erklärung über die grundlegende Richtung:
Information über den Verein „Freunde des Alpenzoo“
und über den ALPENZOO

Pb.b.	GZ 02Z030171 M	Bureau de poste
Verlagspostamt:	6020 Innsbruck	6020 Innsbruck
envoi à taxe réduite		(Autriche)
		Taxe perçue

